

Transfer ist Vermittlung

Die Transferstelle politische Bildung von Transfer für Bildung e.V.

HELLE BECKER

Transfer für Bildung e. V. (TFB) hat es sich mit der Transferstelle politische Bildung zur Aufgabe gemacht, den Austausch zwischen und innerhalb von Wissenschaft und Praxis zu organisieren. Dies soll zu mehr Forschung zur politischen Bildung und damit zu mehr Wissen für die Praxis beitragen und das Bild vor allem der außerschulischen Praxis in Öffentlichkeit und Politik schärfen.

Ausgangspunkt ist der Befund, dass die Situation in Forschung und Lehre prekär ist. Es fehlt an Studiengängen, Lehrstühlen und Mitteln, um zur Praxis der politischen Bildung zu forschen und zu lehren. Politische Bildung wird in verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen unterschiedlich theoretisch kontextualisiert und bezieht sich auf ausgewählte Praxen (Schule, Jugendarbeit, Erwachsenenbildung) und Personengruppen (Kinder/Jugendliche, Schüler*innen, Erwachsene, Fachkräfte in Schule und außerschulischen Kontexten). Der akademische Diskurs teilt sich damit in viele Fachdiskurse auf, zwischen denen selten eine Verbindung besteht. Die Forschung ist zudem stark von Drittmitteln abhängig – damit sind oft bestimmte Forschungsdesigns vorgegeben oder von vornherein ausgeschlossen. Ein Großteil der Auftragsforschung wird nicht veröffentlicht und trägt damit kaum zum fachlichen Diskurs bei. Die Gesamtsituation macht es für die Praxis schwierig, ausreichende, übertragbare und valide Erkenntnisse zu erhalten und zu nutzen.

Die Segregation des wissenschaftlichen Feldes prägt die Professionalität der Praxis. So gibt es keine einheitliche Ausbildung für die außerschulische politische Bildung, und je nach Verortung ihrer Arbeit beziehen sich die Akteure auf ausgewählte Wissenschaftsdisziplinen und Fachkreise. Eine Folge ist, dass die vorhandene und gewollte (!) Vielfalt der Praxis kaum als Gewinn wahrgenommen wird, da für viele Fragen gemeinsame Diskursräume fehlen.

Aus dieser Situation ergeben sich die Aufgaben der *Transferstelle politische Bildung* und der *Fachstelle politische Bildung*, die nicht partikular von einzelnen Disziplinen oder Praxisfeldern geleistet werden können. In enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftler*innen, Vertreter*innen der Praxis und Unterstützer*innen wurden zahlreiche Ins-

trumente entwickelt (alle im Folgenden kursiv gesetzten Instrumente finden sich auf der Webseite der Transferstelle unter den Rubriken Dossiers und Transfermaterial). Neben einer *Online-Landkarte der Forschung zur politischen Bildung* gibt es eine *Literaturdatenbank*, in der aktuelle empirische Studien zugänglich gemacht werden, *Online-Dossiers* mit weiterführenden Informationen zu aktuellen Forschungsfeldern, ein *Matching-Portal*, mit dem Forscher*innen und Praktiker*innen für Forschungsprojekte zusammenfinden, und eine interaktive *Topografie der Praxis* mit Informationen über Praxisfelder, in denen politische Bildung vorkommt. Daneben informieren wir auf unserer Webseite, über soziale Medien und einen elektronischen *Newsletter* über aktuelle Forschungsprojekte und wissenschaftlich begleitete Praxis. Außerdem betreiben wir eine gezielte Vernetzungs-, Informations- und Beratungsarbeit mit Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Vorträgen, in Gremien und Beratungsrunden.

Unsere Transferleistungen zielen nicht darauf ab, wissenschaftliche Erkenntnisse auf die Praxis anzuwenden oder für diese Anwendung aufzubereiten. Wir gehen nicht von einem unmittelbaren Ableitungs- und Anwendungsverhältnis zwischen Wissenschaft und Praxis aus. Wir sind stattdessen davon überzeugt, dass nicht nur zwischen Wissenschaft und Praxis, sondern auch innerhalb der Wissenschaftsdisziplinen und der Praxisfelder, die im Feld der politischen Bildung arbeiten, unterschiedliche Logiken, systematische Differenzen bestehen, die den jeweiligen strukturellen Bedingungen und systemischen Perspektiven geschuldet sind und die sich nicht auflösen, aber konstruktiv in Beziehung setzen lassen.

Diese Beziehungs- oder Vermittlungsleistung besteht für uns darin, als unabhängige Instanz zu identifizieren, wann und wie diese Logiken Unverständnis oder Missverständnisse produzieren, und diese gemeinsam »besprechbar« zu machen. Die bisherige positive Resonanz und große Unterstützung aus Wissenschaft und Praxis zeigt, dass dieser Weg, der allen Seiten gleiche Aufmerksamkeit für ihre Interessen garantiert, erfolgreich sein kann.

Webseite der Fachstelle politische Bildung:

→ [HTTPS://TRANSFER-POLITISCHE-BILDUNG.DE](https://transfer-politische-bildung.de)

Eine Langfassung des Artikels gibt es unter:

→ [HTTPS://WWW.QFI-OZ.DE/INDEX.PHP/INKLUSION/ARTICLE/VIEW/52](https://www.qfi-oz.de/index.php/inklusion/article/view/52)

DR. HELLE BECKER

ist Geschäftsführerin von Transfer für Bildung e.V. und leitet die Transferstelle politische Bildung sowie die Fachstelle politische Bildung.